

Lehrgang in Bad Schussenried 2014

Zum zweiten Mal (als Moniteur) in der ehemaligen Kurklinik untergebracht, fand das Winter-Seminar unter besten Voraussetzungen statt.

Die gute Unterbringung, das gute Essen und die gute Kursorganisation sorgten für beste Arbeitsbedingungen.

Das perfekt eingespielte Doppelgespann Harald und Annerose haben den Lehrgang von Anfang bis Ende wieder einmal perfekt geplant und organisiert.

Nur etwas gibt es zu bemängeln: „...Sie haben denjenigen, die sich über etwas beklagen wollten, das Leben schwer gemacht...“

Dies alles hat zu einem hervorragenden Einvernehmen zwischen Kursteilnehmern, Moniteuren und den beiden Instrumentenfamilien ES und D geführt.

Das vorgesehene Konzert hat einen Teil des Kurses in Anspruch genommen. Wenn hierdurch die Technik-Arbeit teilweise etwas vernachlässigt wurde, so erlaubte es dem gegenüber sich der musikalischen Arbeit zu widmen und dem Auditorium eine lebendige Aufführung zu bieten. Die gute musikalische Leistung war dem „Schmuckkästchen Bibliothekssaal“ angemessen. Und wenn diese Initiative darüber hinaus noch dazu beigetragen hat die Kosten des Lehrgangs auszugleichen, dann sind wir vollkommen zufrieden.

Meine besondere Wertschätzung fanden auch diesmal der Fleiß, das Interesse und die Disziplin der Kursteilnehmer, obwohl durchschnittlich schon gehobenen Alters.

Mir bleibt ein Problem der Namens Erinnerung. Besser erinnere ich mich an das instrumentelle Niveau. Es würde mir sehr helfen, wenn man die Fotos auf der Internetseite mit Namen versehen würde.

Man könnte sich fragen: „...was bewegt uns für mehrere Tage unsere Familien und gewohnten Beschäftigungen zu verlassen um uns derart zu engagieren?“...denn die dann folgenden Tage machen wirklich eine Ruhepause erforderlich.

- Freude und Befriedigung darüber Wege aufzuzeigen, das Können zu verbessern und Fortschritte festzustellen.
- Den Kursteilnehmern die verlorenen Jahre zu ersparen, so wie wir es erfahren mussten, die Leichtigkeit der Ausführung und Freude am Blasen zu erlangen.
- Auch selber macht man Dank Euch Fortschritte. Die Kursteilnehmer sind der Spiegel des Moniteurs... frei nach der Lebensweisheit: „Es ist leichter den Splitter im Auge des Nachbarn zu sehen als den Balken im eigenen.“
- Versuchen zu erkennen mit welchen körperlichen Aktionen man die gehörten Töne erzeugt hat und was man zur deren Verbesserung tun muss.

Die Gruppe am Sonntagmorgen hatte 7 Teilnehmer, alle spielten sie beide Instrumente, ES-Horn und Trompe. Mehrere waren Leiter einer Bläsergruppe. Der Fortschritt, den man nach einer Übungseinheit bei jedem einzelnen feststellen konnte, ist ein Beleg dafür dass die Methode auf dem richtigen Weg ist.

Die Schwierigkeit besteht in der nachhaltigen Bewahrung des momentan Erlernenen. Die Bläser neigen mehr dazu Fanfaren zu üben anstatt Technikübungen zu machen. Fanfaren blasen führt dazu, dass man das übt was man kann. Macht man es aber falsch, so verfestigt sich der Fehler.

Ein großes Dankeschön an die Kursteilnehmer.

Schließen wir uns dem von Bernd Romeike zitierten Spruch eines Medizin-Professors an:
„Du bist ein schlechter Lehrer, wenn deine Schüler nicht besser werden als DU!“

Hubert KLEIN (übersetzt von Ferdinand ROSENBERG)